

4. Dezember 2011 - 2. Adventssonntag

2 Petr 3, 8-14

Das eine, liebe Brüder, dürft ihr nicht übersehen: dass beim Herrn ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind. Der Herr zögert nicht mit der Erfüllung der Verheißung, wie einige meinen, die von Verzögerung reden; er ist nur geduldig mit euch, weil er nicht will, dass jemand zugrunde geht, sondern dass alle sich bekehren. Der Tag des Herrn wird aber kommen wie ein Dieb. Dann wird der Himmel prasselnd vergehen, die Elemente werden verbrannt und aufgelöst, die Erde und alles, was auf ihr ist, werden nicht mehr gefunden. Wenn sich das alles in dieser Weise auflöst: wie heilig und fromm müsst ihr dann leben, den Tag Gottes erwarten und seine Ankunft beschleunigen! An jenem Tag wird sich der Himmel im Feuer auflösen, und die Elemente werden im Brand zerschmelzen. Dann erwarten wir, seiner Verheißung gemäß, einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt. Weil ihr das erwartet, liebe Brüder, bemüht euch darum, von ihm ohne Makel und Fehler und in Frieden angetroffen zu werden.

Wenn wir uns auf Gott verlassen
dann ist es leichter
dann brauchen wir uns nicht
auf die Männer verlassen,
die nicht wollen
die alles verzögern
und alles auf Gott schieben.

Wenn wir uns auf Gott verlassen
dann wird es leichter
nicht gottverlassen dazustehen
geradezu sitzen gelassen

Wenn wir uns auf Gott verlassen
dann spüren wir nach und nach
Kraft und Wärme in unseren Gliedern
richten uns nach ihm aus
und gehen los
in die richtige Richtung
wir gehen

Anette Steinbach

